

Open Future Lab – Ein Raum für Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik in der Robotron-Kantine

Dresden, 16. April 2018

Städte sind Innovationszentren wirtschaftlichen Wachstums und Geburtsstätten von Kreativität, Kultur und neuem Wissen. Als „Zukunftslabore der Menschheit“ (Morgenstadt City Index) wächst ihre Bedeutung in Zeiten zunehmender Globalisierung und Ressourcenverknappung, von demographischem Wandel und Digitalisierung.

Wir gestalten Dresden – Branchenverband der Dresdner Kultur- und Kreativwirtschaft e.V. hat gemeinsam mit vielen verschiedenen Partnern, Institutionen und Initiativen ein Konzept entwickelt, um Menschen verschiedener Disziplinen einen Raum zu geben, in dem ein grenzüberschreitender und konstruktiver Dialog möglich wird: das Open Future Lab.

Das Open Future Lab zielt auf die Schaffung eines nachhaltig Zukunftslabors als innerstädtischem Begegnungsort („dritter Ort“, Ray Oldenburg), der es ermöglicht, offen und branchenübergreifend an den Themen und Techniken einer Stadt von morgen zu arbeiten und darüber in einen gemeinsamen Dialog zu treten.

Gedacht als disziplinüberschreitendes Experimentierumfeld führt das Open Future Lab Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik, Kreativ-/Wirtschaft und Wissenschaft an einem Ort zusammen. Für diesen Ort sieht das Open Future Lab die Robotron-Kantine Dresden vor.

Robotron-Kantine

Die ehemalige Robotron-Kantine, nahe des Deutschen Hygienemuseums, gehört für viele Dresdnerinnen und Dresdener zum Bild ihrer Stadt. Als offene Schnittstelle mitten im Zentrum der Landeshauptstadt gelegen, bietet die Kantine die Möglichkeit für eine vielgestaltige experimentelle Nutzung. Doch noch immer ist unklar, wie es weitergehen soll mit dem Gebäude, das einst dem VEB-Kombinat Robotron als Speisesaal und als kulturelles Zentrum diente.

Aus dieser Unklarheit ist ein einmaliger Moment der Offenheit entstanden, der das Potential bietet, ein gemeinschaftliches Projekt für die gesamte Stadt anzuschieben und mit der Umnutzung der Robotron-Kantine einen offenen Ort des interdisziplinären Austauschs zu realisieren: das Open Future Lab.

Nach ersten Ideen und internen Überlegungen im ersten Halbjahr 2017 folgte eine intensive Auseinandersetzung mit dem Inhalt, Vergleichsprojekten und dem Gebäude (Sanierung und mögliches Betreiberkonzept) bis in den Herbst 2017 hinein. Daneben fanden bis zum jetzigen Zeitpunkt unzählige Gespräche und Abstimmungstreffen mit Vertreter*innen aus Wissenschaft und Kreativ-/Wirtschaft statt, aber auch mit Politik und Verwaltung, die das Konzept immer wieder bestärkt haben. Gleichzeitig trugen die Ergebnisse der Gespräche zu einer umfassenden Untersetzung und Überführung in ein schlüssiges Gesamtkonzept bei, das damit bedarfsgerecht an jenen Akteuren ausgerichtet ist.

Zukunft Dresdens 2030+

Dresden will als Zukunftsstadt vorangehen. Das äußert sich in den Entwicklungen und Projekten der Stadt – ob Smart City, die Zukunftsstadtinitiative 2030+ oder Dresdens Bewerbung als Kulturhauptstadt 2025 –, vielfältigen Initiativen oder Bündnissen. Es sind dabei schon jetzt wesentliche Impulse der Dresdner Kultur-, Forschungs- und Wirtschaftslandschaft, die das

Stadtbild prägen und die den Charakter der sächsischen Landeshauptstadt zwischen Tradition und Innovation ausmachen.

So gilt Dresden nicht nur als einer der führenden Kultur-, sondern auch Wissenschaftsstandorte in Deutschland und weist die höchste Dichte an Forschungseinrichtungen im Bundesgebiet auf. Auch als Wirtschafts- und Dienstleistungsstandort bietet die Stadt viel Potential.

Es ist an der Zeit, die hervorragende Position Dresdens auszubauen, aber auch das Potential der Stadt weiter auszuschöpfen und v.a. sichtbar zu machen. Das gilt auf globaler Ebene genauso wie auf regionaler, denn immer noch kennen viele Dresdnerinnen und Dresdner kaum die Innovationen und Errungenschaften der Forschungseinrichtungen und Unternehmen der eigenen Stadt. Sie sind selbst viel zu selten aktiver Teil der notwendigen Transformation unserer Gesellschaft.

Ein offener Ort des Arbeitens und des Austauschs

Mit dem Open Future Lab ist daher die Vision einer offenen Stadtgesellschaft und einer nachhaltigen, florierenden Stadt verbunden. Ein Raum, innerstädtisch gelegen, der das Aufbrechen von Strukturen und Filterblasen der einzelnen Disziplinen ermöglicht. Als offener Ort des Arbeitens und des Austauschs können hier relevante Themen der Stadt, die auf Nachhaltigkeit, Innovation, Forschungs- und Gesellschaftsfragen, Akzeptanzgewinn und Sensibilisierung zielen, erschlossen werden. Wissenschaftliche Entwicklungen, Gesellschaftstrends und Diskurskultur werden an einem Ort gebündelt.

Gedacht als öffentliches Reallabor, also der direkten Interaktion von Forschung und Entwicklung mit wirklichen Nutzer*innen, soll Wissen in die Gesellschaft hinein transferiert und sichtbar gemacht werden. Das Open Future Lab gibt damit Anreize, neueste Entwicklungen und Forschungstrends zu erproben und gemeinsam zu diskutieren. Ebenso können sich Dresdnerinnen und Dresdner mit eigenen Ideen einbringen, Projekte anregen und umsetzen. Selbiges gilt für Unternehmen, die neue Produkte und Geschäftsmodelle erproben und von interdisziplinärer Teamarbeit sowie einer offenen Atmosphäre profitieren wollen.

Möglich werden kann dies mit der Sanierung und Erweiterung der ehemaligen Robotron-Kantine. Über drei Etagen hinweg sollen verschiedene, eng verzahnte Raumformate dazu dienen, Wissenschaft und Zivilbevölkerung, Verwaltung und Unternehmen, Kunst und Politik in einer offenen Werkstatt zusammenzubringen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln, Konzepte zu realisieren und erfolgreiche Lösungen zu teilen:

1. **Science Studios:** transdisziplinäre Forschung
2. **Industry Connector:** Verbindung aus KMU, Startups und angewandter Forschung
3. **Living Labs:** Tests und Untersuchungen in Realumgebungen
4. **Exploration Hub:** digitales und physisches Prototyping
5. **Avantgard Space:** künstlerisch-kritische Auseinandersetzung
6. **Future Gallery:** sicht- und begreifbar machen neuester Technologien
7. **VR-Lab:** visuell, global vernetzt experimentieren

Das Open Future Lab schafft Räume und Strukturen, damit vielfältige Akteure über die Grenzen ihrer eigenen Disziplin schauen. Alltagspraxis trifft hier auf interdisziplinäre Arbeitsweisen. Bisher fehlt Dresden ein dafür notwendiger dauerhafter Ort der Begegnung. Eine Kultur der Offenheit, Erprobung und Transformation mit den Bürger*innen der Stadt gemeinsam zu leben, würde vielfältige Impulse gleichermaßen für die Stadtgesellschaft, Forschungs- und Wirtschaftslandschaft geben. Nicht zuletzt würde das Open Future Lab vielen großartigen bereits bestehenden Institutionen und Initiativen wesentlich mehr Sichtbarkeit verschaffen und Dresden im Wettbewerb der europäischen Zukunftsstädte nach vorn bringen.

Wissenschaftskultur mit neuer und alter Kunst verbinden

Viele Dresdner Bürgerinnen und Bürger sprechen sich gegen den Abriss der Robotron-Kantine aus. Für eine große Mehrzahl von ihnen ist der Erhalt dieses geschichtsträchtigen Ortes gleichzeitig mit dem Wunsch nach einer öffentlichen, der Zukunft zugewandten Nutzung verbunden. Die Tradition der einzigartigen Nachbarschaft aus Hygiene-Museum und Gläserner Manufaktur in einer sehr zentralen Lage ist hier eine Verpflichtung, die es zu erfüllen gilt. Die neue Robotron-Kantine kann so zu einem der Bürgerschaft im besten Sinne zugewandten Ort werden, der Vergangenheit und Zukunft, Mensch und Technik auf eine Weise verbindet, wie sie ausschließlich in Dresden möglich ist. Das Open Future Lab wirkt identitätsstiftend und holt den internationalen Puls der Zeit in die Mitte der Stadt. Sie transportiert DRESDENER Visionen für eine lebenswerte Gesellschaft von morgen in die Welt.

Auch im öffentlichen Sektor und in der Privatwirtschaft hat das Open Future Lab bereits zum jetzigen Zeitpunkt viel Zuspruch erfahren. Betreiber wie neonworx und das Impact Hub, Konsortien wie C³ – Carbon Concrete Composite oder smart³ unterstützen das Projekt ebenso wie die Sächsische Staats-, Landes- und Universitätsbibliothek SLUB, der Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e.V., die Zukunftsstadtinitiative der Stadt Dresden, die Gläserne Manufaktur, das TechnologieZentrumDresden, SAP und weitere.

Ein spezifischer Mehrwert des Open Future Labs liegt darüber hinaus im Knüpfen neuer (Wertschöpfungs-)Ketten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft mit Kunst, Kultur und Zivilbevölkerung. Es ist es daher ein vorrangiges Anliegen, v.a. die Kultur- und Kreativwirtschaft in das Konzept des Open Future Labs zu integrieren und mit den Impulsen dieser Akteure, die bekanntermaßen als Innovationsmotoren gelten, nachhaltig alle Branchen zu fördern. Das Open Future Lab sieht zudem von Beginn an mit den Avantgarde Space und der Future Gallery auch Raum für künstlerische Projekte, u.a. mit einem Schwerpunkt Gegenwartskunst, vor. Eine Brücke in die traditionsreiche Geschichte des Hauses bilden außerdem der Erhalt und die intensive Einbindung der baugebundenen Kunst im Innen- wie Außenraum sowie eine Satelliten-Ausstellung zur Historie von Robotron.

Um den Erhalt der Robotron-Kantine zu erwirken und die Beförderung des Open Future Labs voranzutreiben, ist eine positive Positionierung des Dresdner Stadtrates verbunden mit einer klaren Aufgabenformulierung an die Stadtverwaltung unumgänglich. Wir hoffen daher, den Dresdner Stadtrat von dem Konzept des Open Future Labs überzeugen zu können und wünschen uns für die Zukunft eine enge Zusammenarbeit, um das Betreiber- und Gebäudekonzept (Inhalte, Partner, Kosten) passgenau und zielgerichtet optimieren und anpassen zu können.

Unterlagen im Anhang:

Poster zu den Bereichen Vision und Chance, Raumformaten, Gebäudestruktur, Partnern, Kultur und Geschichte, Nachhaltigkeit und Rahmenbedingungen

Ansprechpartner:

Martin Fiedler, Jens Krzywinski, Juliane Horn

Kontakt:

Wir gestalten Dresden –
Branchenverband der Dresdner Kultur- und Kreativwirtschaft

Kraftwerk Mitte 7
01067 Dresden

Web: www.wir-gestalten-dresden.de/projekte/openfuturelab
www.openfuturelab.de

Mail: kontakt@wir-gestalten-dresden.de
Tel.: 0351 – 479 698 34